

Je Woche

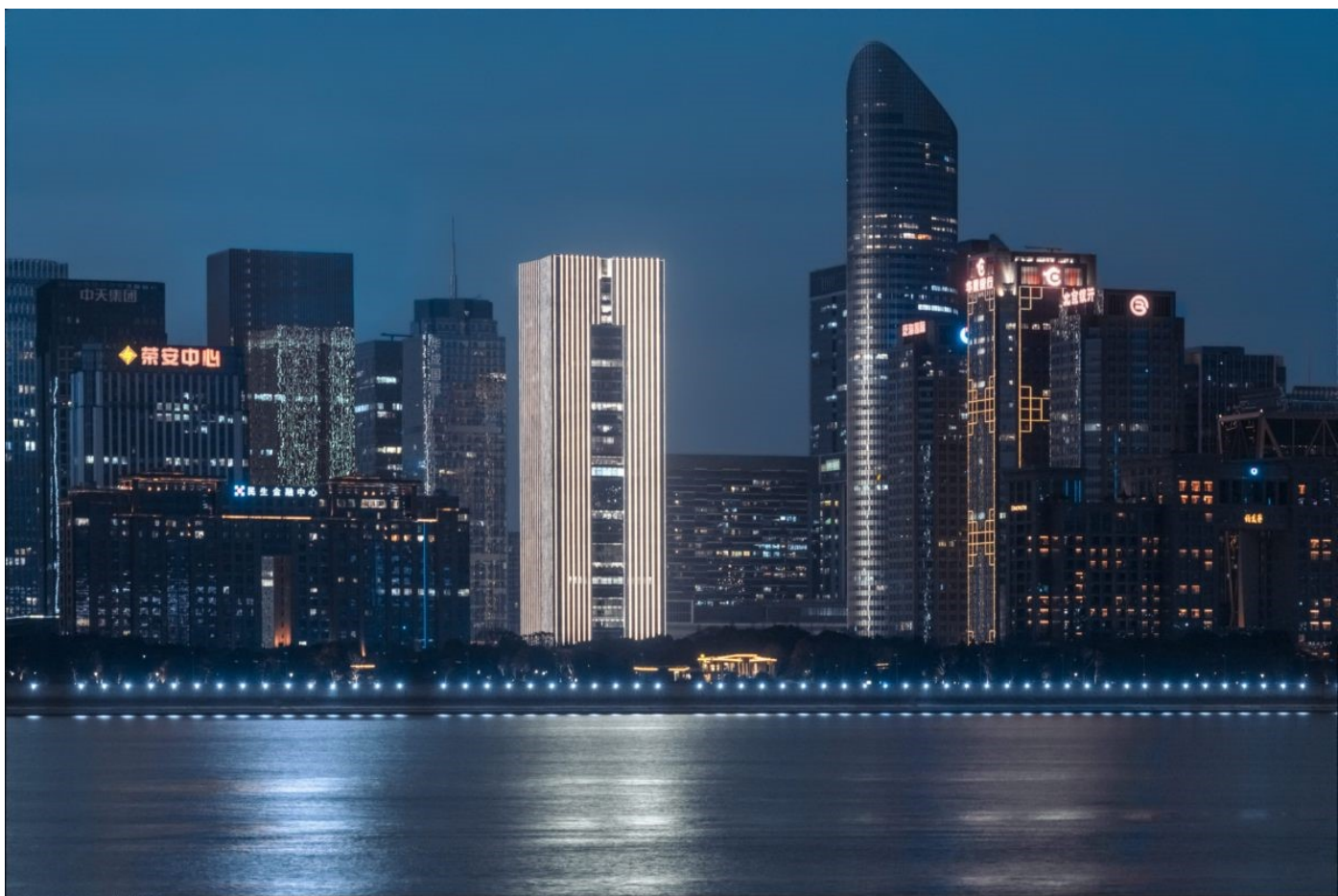
17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



***Guomao Financial Tower - Hochhaus von gmp
mitten in Hangzhous Skyline***

Ausgabe 13

vom 28. März – 03. April 2021

Inhalt

- Guomao Financial Tower - Hochhaus von gmp mitten in Hangzhous Skyline
- Wiener Kliniken bieten Leitlinien für Lungentransplantationen bei Covid-19
- 24. Philosophicum Lech - „Als ob! Die Kraft der Fiktion“ - 22. bis 26. September 2021 in Lech am Arlberg

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

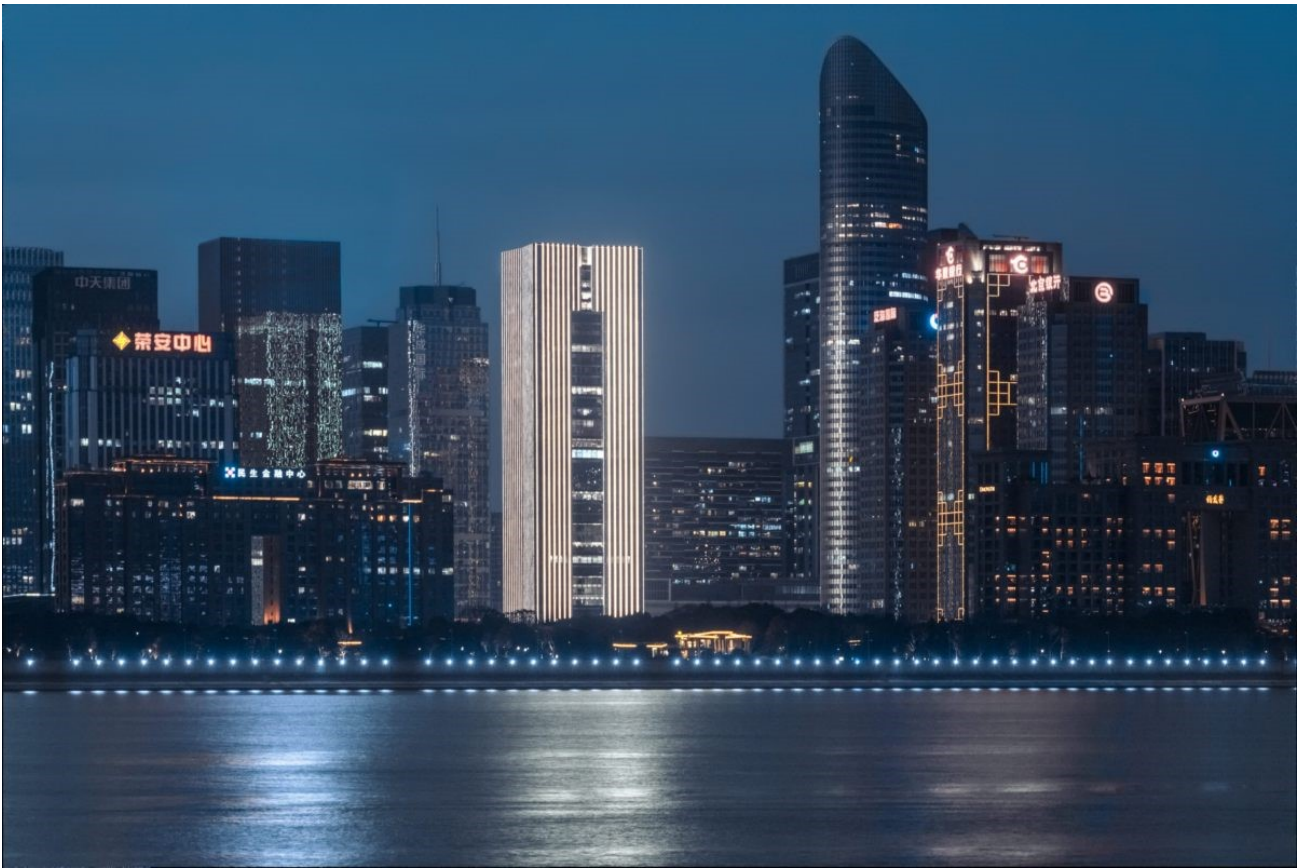
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de



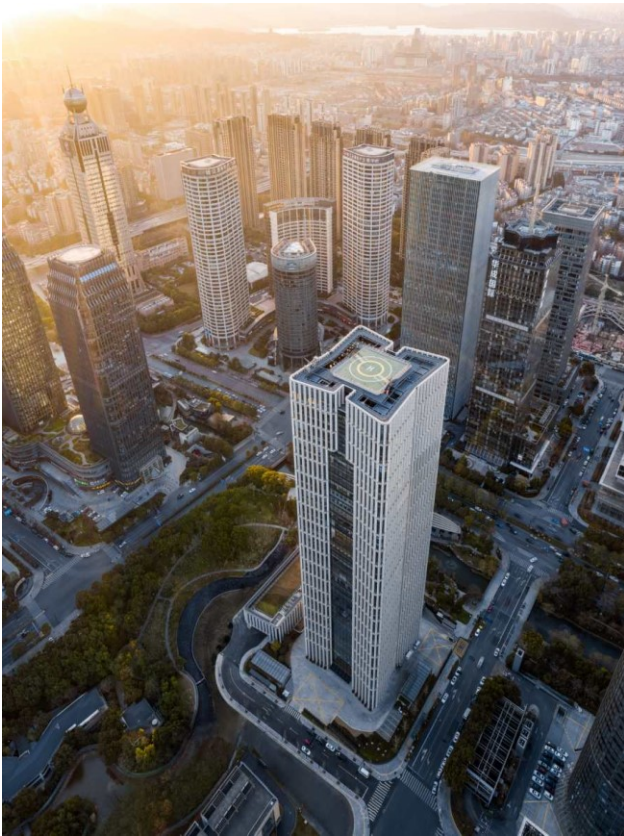
Guomao Financial Tower - Hochhaus von gmp mitten in Hangzhous Skyline

Der Guomao Financial Tower in der ostchinesischen Metropole Hangzhou ist die neue Firmenzentrale des Handelsunternehmens Zhejiang International Business Group, die ihre sechs Tochterfirmen an diesem Standort zusammengeführt hat.

Das Bürohochhaus steht im Bezirk Qianjiang New Town. In dem prosperierenden Stadtteil hat gmp in den vergangenen zehn Jahren bereits mehrere Gebäude wie die UDC Twin Towers am

Hualian Qianjiang Times Square (2011), den Jinji Büro- und Appartementkomplex (2012) und das Bankenzentrum Hangzhou D9 (2017) geplant und realisiert. Nur wenige hundert Meter Luftlinie vom Guomao Financial Tower entfernt ist derzeit der Qianjiang New City Plot 35 im Bau, deren Fertigstellung für Ende dieses Jahres avisiert sind.

Maßgeblich für die Konzeption des Büroturms ist seine städtebauliche Lage: Das Baugrundstück an der Fuchun Road liegt zurückversetzt vom Qiantang-Fluss, durch den vorgelagerten öffentlichen Park reiht es sich dennoch in die Wolkenkratzer-Skyline Hangzhous entlang der



Uferpromenade ein. Mit seiner zentralen Glasfuge in der Südostfassade öffnet sich das Hochhaus zu Park und Fluss. Die Geometrie des Büroturms basiert auf einem quadratischen Grundriss, dessen Außenlinien leicht geneigt und die Kanten abgerundet sind. Der Turm umfasst oberirdisch 37 Büro- plus zwei Techniktagen, unterirdisch befinden sich fünf Untergeschosse. Die Regelgeschosse sind um den zentralen Kern stützenfrei gehalten und ermöglichen eine flexible Organisation der Büroeinheiten von Einzel- bis Großraumbüros. Im Bereich der Glasfuge sind mehrgeschossige Atrien angeordnet, die als Konferenz- und Besprechungsräume dienen und für Kundenempfänge und interne Veranstaltungen genutzt werden.

Mit einer Fassade aus vertikalen Lisenen und horizontalen Gesimsen aus hellem Granit reizt der 170 Meter hohe Büroturm die Obergrenze für

Natursteinfassaden im Hochhausbau in China aus, denn als Fassadenmaterial ist Naturstein aufgrund der mit zunehmender Höhe steigenden Windlast nur bis zu einer bestimmten Höhe zugelassen. Zwischen den Lisenen sind Lichtbänder eingelegt, die mit Einsetzen der Dämmerung den Büroturm illuminieren und die Vertikale des Fassadenrasters betonen.

Wettbewerb 2012 - 1. Preis

Entwurf Meinhard von Gerkan und Nikolaus Goetze mit Volkmar Sievers

Projektleitung Wettbewerb Enrico Kremp

Mitarbeit Wettbewerb Sunju Kim, Steffen Lepiorz, Julian Lahme, Mira Schmidt

Projektleitung Ausführung Julian Lahme

Mitarbeit Ausführung Knut Maass, Sunju Kim, Wenguang Zhang, Wiebke Meyenburg, Viktoria Wagner, Tilman Levine, Michael Munz, Hannah-Marie Hormel, Gabi Nunnemann, Frederik Heisel, Elena Cubillo, Antonia Walgenbach, Alexander Schnieber, Aleksandra Blazhevskaja

Projektmanagement China Cai Lei

Bauleitung Florian Wiedey, Fang Min, Miao Yuwei

Bauherrschaft

Zhejiang International Business Group Co., Ltd.

Zhejiang Orient Holdings Co., Ltd.

Zhejiang Orient Engineering Co., Ltd.

Zheshang Jinhui Trust Co., Ltd.

Dadi Futures Co., Ltd

Sino-Korea Life Insurance Co., Ltd.

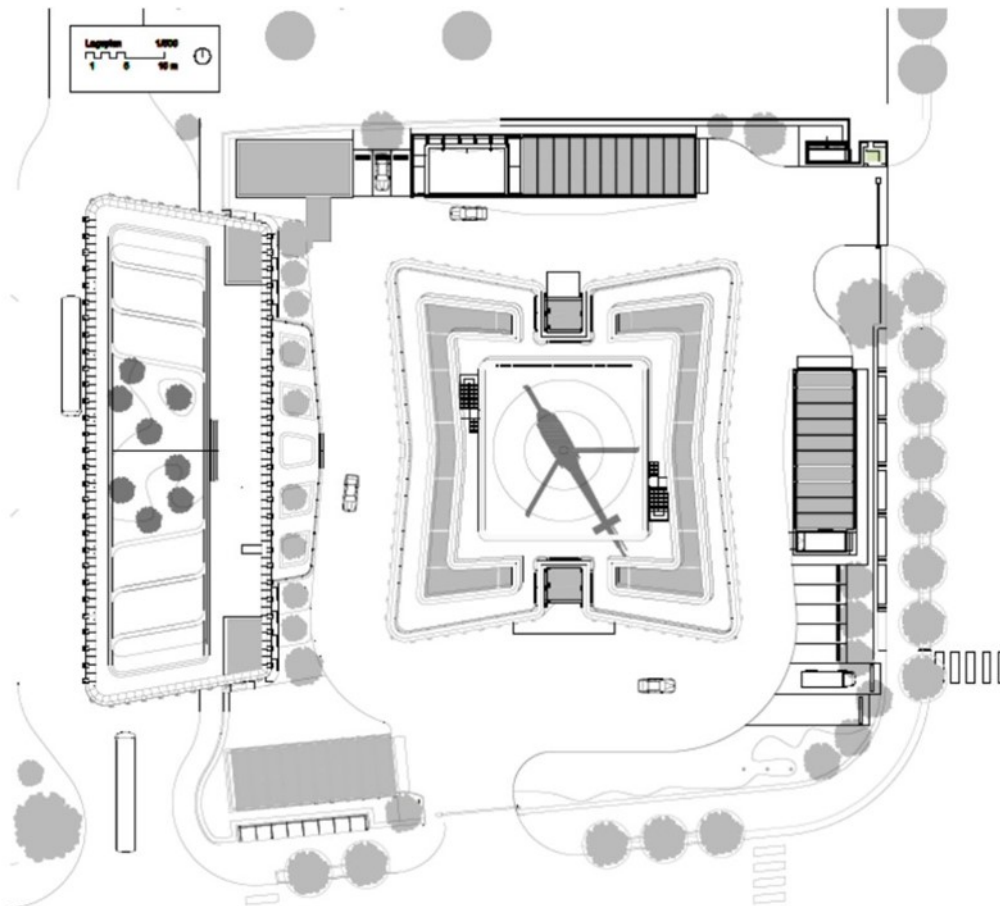
Zhejiang International Business Orient Real Estate Co., Ltd.

BGF oberirdisch 64.900 m²

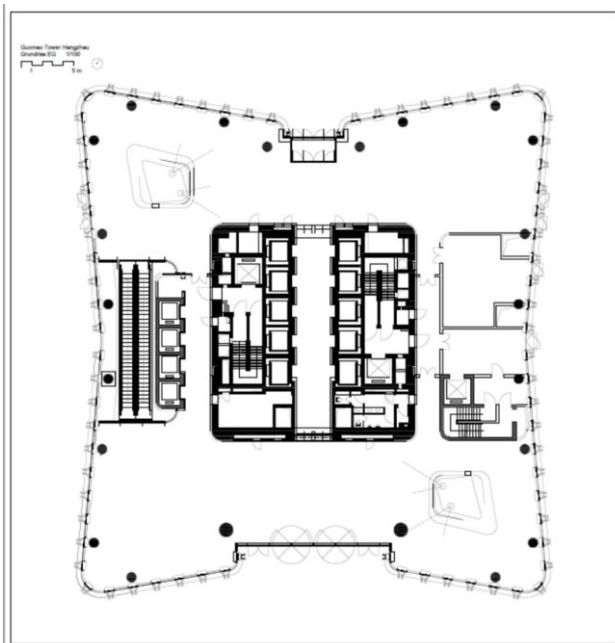
BGF 112.000 m²

Meldung: Gerkan, Marg und Partner (gmp), Hamburg

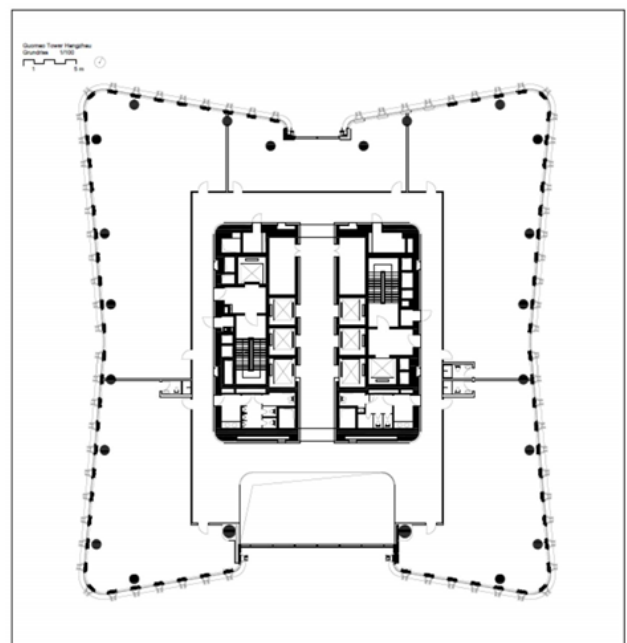


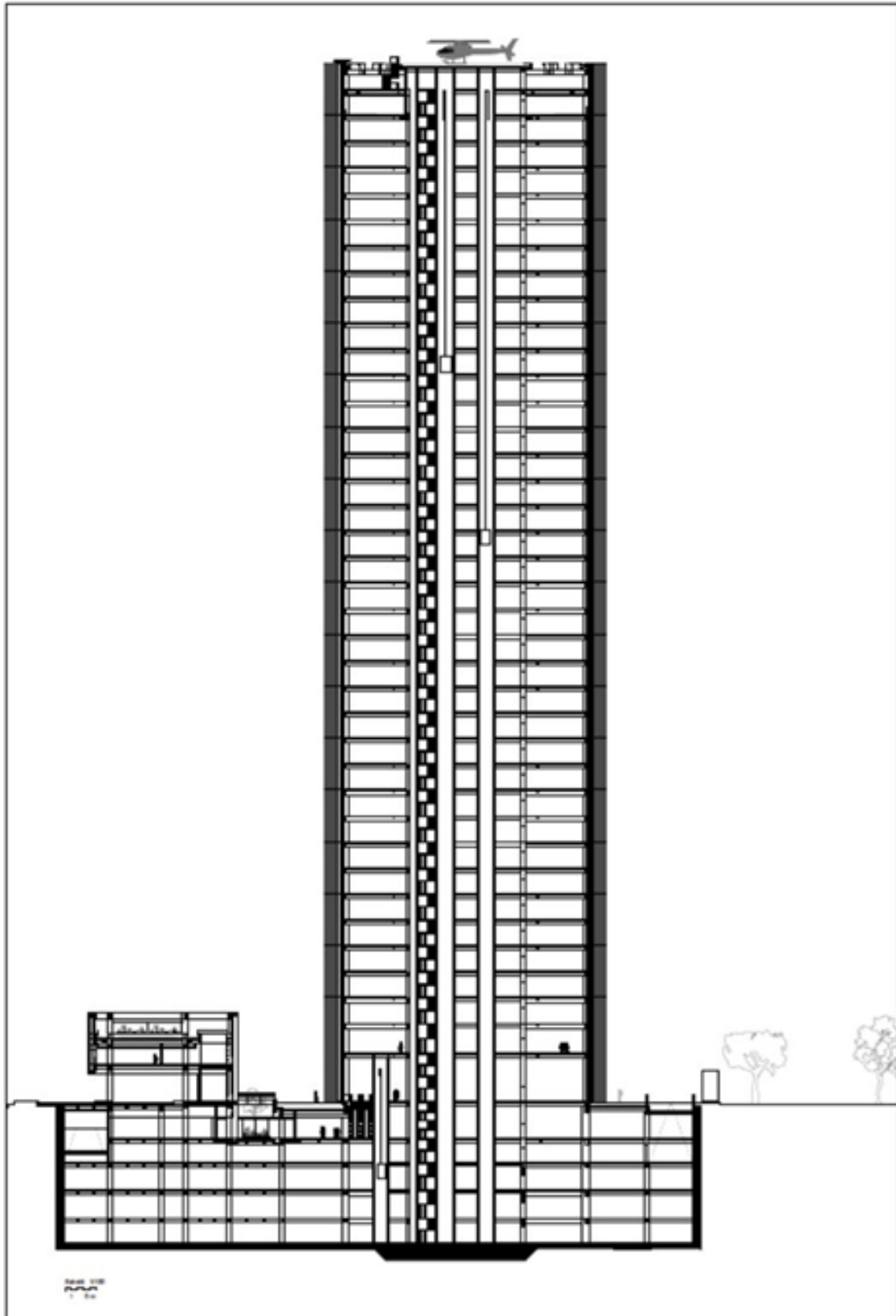


Lageplan

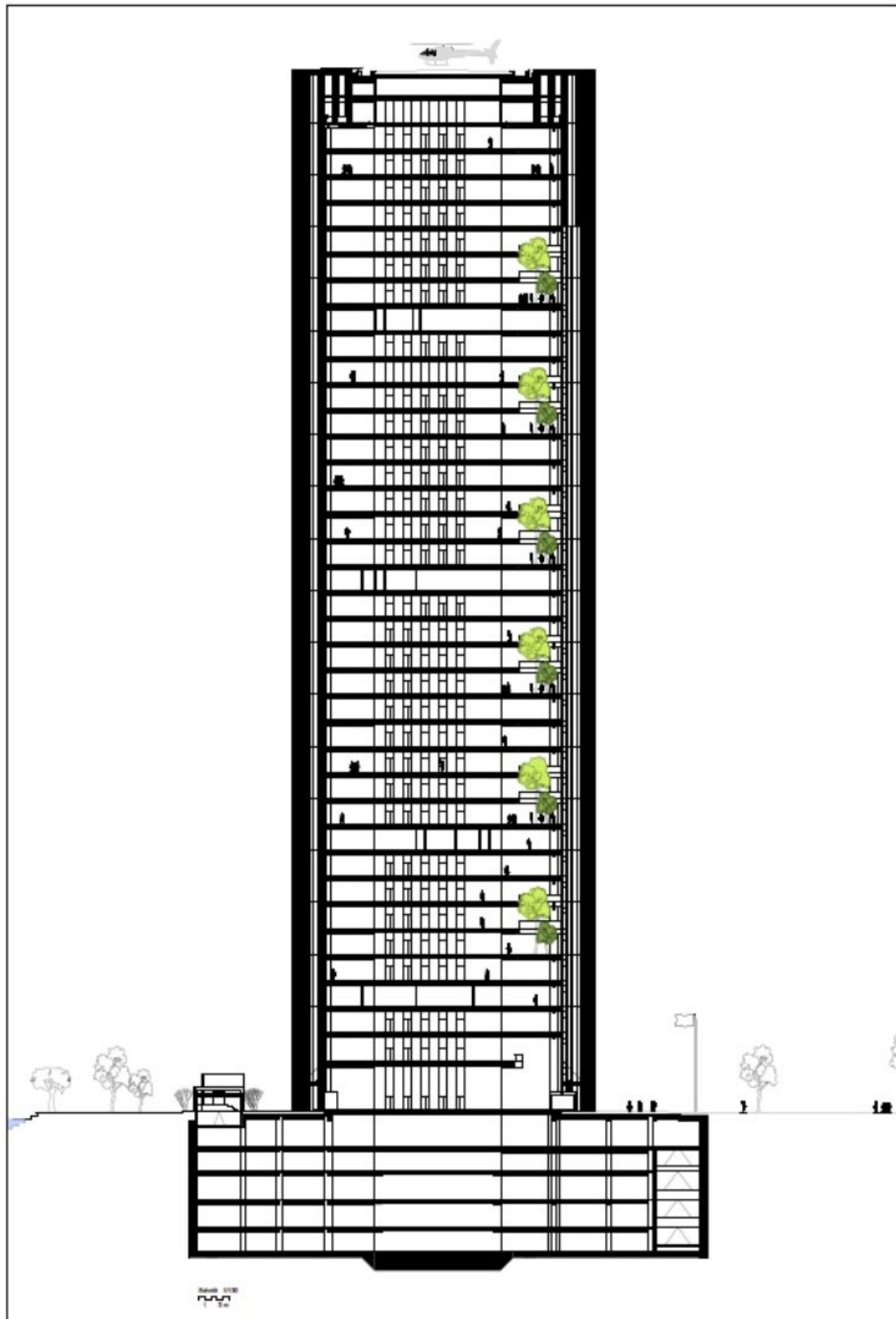


Grundriss EG





Schnitt A-A



Schnitt B-B



Abbildung 1 Foto (c) AKH Wien

Wiener Kliniken bieten Leitlinien für Lungentransplantationen bei Covid-19

Im Mai 2020 wurde eine 44-jährige Patientin nach einem schweren Verlauf von COVID-19 von einem Team um den Thoraxchirurgen Konrad Hötzenecker an der Universitätsklinik für Chirurgie von MedUni Wien und AKH Wien als erste Patientin Europas in dieser Indikation Lungen transplantiert. Das Wiener Lungentransplantationsprogramm ist mittlerweile führend an einem internationalen Konsortium mit ExpertInnen aus den USA, Europa und Asien beteiligt – aufbauend auf der Expertise aus Wien wurden weltweit bereits circa 40 Transplantationen bei Covid-19-PatientInnen durchgeführt. Nun hat das Konsortium in einer Studie im Top-Journal „The Lancet Respiratory Medicine“ erstmals generelle Selektionskriterien für eine Lungentransplantation bei Covid-19 vorgestellt.

„Wir haben die weltweit ersten Erfahrungen mit Lungentransplantationen bei Covid-19-PatientInnen zusammen aufgearbeitet. Klar ist, dass ein dermaßen komplexer Eingriff nur für PatientInnen in Frage kommt, die aufgrund ihres Alters und eines allgemein günstigen Gesundheitszustandes gute Chancen auf eine Genesung mit neuer Lunge haben“, erklärt Konrad Hötzenecker, Leiter des weltweit renommierten Lungentransplantationsprogramms von MedUni Wien und AKH Wien, das mit rund 100 Lungentransplantationen pro Jahr gemeinsam mit jenen in Toronto, Cleveland und Hannover zu den größten Programmen der Welt gehört.

Wissenschaftliche Leitlinien für die Welt

Als Kriterien für eine mögliche Transplantation wurden folgende Faktoren festgelegt: Ausschöpfung aller konservativen Therapieoptionen, keine Erholung der durch Covid-19 geschädigten Lunge trotz mindestens vierwöchiger Beatmung/ECMO-Therapie, Nachweis des fortgeschrittenen und irreversiblen Lungenschadens in mehreren aufeinanderfolgenden CT-Untersuchungen, Alter unter 65 Jahren und keine relevanten Begleiterkrankungen. Weiter müssen KandidatInnen für eine Lungentransplantation in einem guten körperlichen Zustand sein oder eine reelle Chance auf eine volle körperliche Rehabilitation nach der Transplantation haben. „Diese Leitlinien lassen sich weltweit umsetzen, um besser selektieren zu können, welche Patientin bzw. welcher Patient tatsächlich für eine Lungentransplantation nach einer Covid-19-Erkrankung in Frage kommt.“

Mit inzwischen zwölf durchgeführten Lungentransplantationen an der MedUni Wien und AKH Wien konnte gezeigt werden, dass selbst für Pa-

tientInnen mit schwersten Verläufen durch eine Lungentransplantation ein Überleben möglich ist.

Patientin Nummer 1

Die erste Patientin erlitt im März 2020 infolge der COVID-19-Infektion ein totales Versagen der Lunge, weshalb eine künstliche Beatmung nicht mehr möglich war. Sie konnte nur mehr durch die Kreislaufpumpe am Leben gehalten werden. Zum Zeitpunkt der Transplantation waren im PCR-Test noch Viruspartikel nachweisbar gewesen, die aber als nicht infektiös eingestuft wurden. Den ThoraxchirurgInnen und dem OP-Team von MedUni Wien und AKH Wien gelang es jedoch, die vollkommen zerstörte Lunge der Patientin durch eine neue Spenderlunge zu ersetzen.

Service: **The Lancet Respiratory Medicine** Early outcomes after lung transplantation for severe COVID-19: a series of the first consecutive cases from four countries Ankit Bharat, Tiago N Machuca, Melissa Querrey, Chitaru Kurihara, Rafael Garza-Castillon, Samuel Kim, Adwaiy Manerikar, Andres Pelaez, Mauricio Pipkin, Abbas Shahmohammadi, Mindaugas Rackauskas, Suresh Rao KG, K R Balakrishnan, Apar Jindal, Lara Schahen, Samad Hashimi, Bhuvn Buddhdev, Ashwini Arjuna, Lorenzo Rosso, Alessandro Palle-schi, Christian Lang, Peter Jaksch, G R Scott Buidinger, Mario Nosotti, Konrad Hoetzenecker, The Lancet Respiratory Medicine, 2021, in Press [https://doi.org/10.1016/S2213-2600\(21\)00077-1](https://doi.org/10.1016/S2213-2600(21)00077-1)

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2213260021000771>

Meldung: Medizinische Universität Wien, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und Universitätsklinikum AKH Wien, Informationszentrum und PR

24. Philosophicum Lech
22. – 26. September 2021
Lech am Arlberg

Als ob!

Die Kraft der Fiktion



24. Philosophicum Lech - „Als ob! Die Kraft der Fiktion“

22. bis 26. September 2021 in Lech am Arlberg

Das 24. Philosophicum Lech wird vom 22. bis 26. September 2021 und unter dem Titel „Als ob! Die Kraft der Fiktion“ die Bedeutung, Wirkung und Funktion des Fiktionalen in unterschiedlichsten Lebensbereichen beleuchten: von der Kunst über die Bildung und Wissenschaft bis hin zur Moral und Politik. Der Anmeldebeginn ist, statt wie üblich Anfang April, der 1. Juli 2021. Neu sind die „Philosophicum Dialoge“, zwei Diskussionsveranstaltungen am Dienstag, den 21. September. Unter Beteiligung hochkarätiger Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur widmen sich die Debatten unabhängig vom Tagungsthema brisanten Fragen der Zeit – dieses Jahr zum Arbeitstitel „Philosophie der Pandemie“. Das neue Format soll bei entsprechender Resonanz das Symposium künftig ergänzen. Ein alljährlicher Fixpunkt ist die Verleihung des

Tractatus, des hoch dotierten Essay-Preises des Philosophicum Lech, heuer am Freitag, den 24. September.

Nachdem die Tagung 2020 pandemiebedingt leider verschoben werden musste, ist der Verein Philosophicum Lech zuversichtlich, heuer wieder Teilnehmende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum bei dem Symposium begrüßen zu dürfen. Das 24. Philosophicum Lech lädt vom 22. bis 26. September 2021 zur bewährt breit gefächerten Diskussion über drängende Fragen unserer Zeit. Unter dem Titel „Als ob! Die Kraft der Fiktion“ werden sich Philosophen und Philosophinnen sowie Kultur-, Natur- und Sozialwissenschaftler bzw. -wissenschaftlerinnen grundlegenden Aspekten der *Conditio humana* widmen. Dazu Konrad Paul Liessmann, wissenschaftlicher Leiter des Philosophicum Lech, im

Editorial: „Wie wirken Fiktionen in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Lebens, von der Kunst bis zur Wissenschaft, von der Liebe bis zur Bildung, von der Moral bis zur Politik, wann und warum benötigen wir diese Fiktionen und wann werden sie gefährlich, wie viel Wahrheit verträgt der Mensch überhaupt und wie viele Täuschungen gehören zu einem guten Leben?“ Diese und ähnliche Fragen werden interdisziplinär und in Diskussion mit dem Publikum erörtert. Der Anmeldestart wurde von April auf den 1. Juli 2021 verschoben, um die dann geltenden Corona-Maßnahmen ins Veranstaltungskonzept einfließen zu lassen und verlässlicher für September planen zu können.

NEU: Die „Philosophicum Dialoge“ am Dienstag, den 21. September 2021

Einen Tag vor dem eigentlichen Symposium, Dienstag, den 21. September 2021 feiern die Philosophicum Dialoge ihre Premiere. Das neue Format wurde von Konrad Paul Liessmann erdacht und darf heuer als kleine Kompensation für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für die letztjährige Verschiebung gesehen werden. In zwei Diskussionsrunden, am Vormittag und Nachmittag, werden hochkarätige und prominente Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kunst eine vom Tagungsthema unabhängige Debatte zu brisanten Fragen der Zeit führen. Dieses Jahr stehen die Dialoge unter dem Arbeitstitel „Philosophie der Pandemie“, wobei zentrale Facetten und Spannungsfelder des Corona-Jahres sowie daraus gewonnene Erkenntnisse zur Sprache kommen werden. Bei entsprechender Resonanz sollen die Philosophicum Dialoge auch in den kommenden Jahren das Philosophicum Lech ergänzen. Sie sind im Tagungsbeitrag inkludiert wie auch unabhängig davon buchbar. Bei In-

teresse gilt es für Tagungsstammgäste, in ihrer Planung eine frühere Anreise zu berücksichtigen.

Tractatus 2021 – der renommierte Essay-Preis des Philosophicum Lech

Dank privater Sponsoren mit 25.000 Euro hoch dotiert, zählt der Tractatus zu den bedeutendsten Auszeichnungen für Essayistik im deutschsprachigen Raum. Die Liste der Preisträger und Preisträgerinnen seit 2009 gibt Zeugnis vom breiten Feld philosophisch-kulturwissenschaftlicher Essayistik und herausragenden Publikationen. Auch vergangenes Jahr wurde der Tractatus verliehen – da das Philosophicum nicht stattfinden konnte, in kleinem Rahmen und als Stream. Der Mitschnitt ist abrufbar unter <https://www.philosophicum.com/tractatus/video-preisverleihung-2020>. Preisträger war der Kultur- und Medienwissenschaftler Roberto Simanowski, dessen Buch „Todesalgorithmus. Das Dilemma der künstlichen Intelligenz“ prämiert wurde. Man darf gespannt sein, wessen Werk mit dem Tractatus 2021 bedacht wird. Die Shortlist der preiswürdigen Publikationen wird im Juli veröffentlicht und ist als Lektüreempfehlung zu verstehen. Die feierliche Verleihung des Tractatus 2021 erfolgt dann am Freitag, den 24. September um 21.00 Uhr als ein Glanzpunkt des diesjährigen Philosophicum Lech.

Der Verein Philosophicum Lech trauert um seinen Obmann Guntram Lins

Der Verein Philosophicum Lech gedenkt in stiller Trauer seines Mitbegründers und langjährigen Obmanns, des am 8. September 2020 verstorbenen Guntram Lins. Von Beginn an und über 24 Jahre hinweg hat er als Mitinitiator und Obmann des Philosophicum Lech maßgeblich zu dessen Erfolgsgeschichte beigetragen. Seine außerge-

wöhnliche Persönlichkeit, seine Verdienste um das Symposium und seine feine, belesene Art bleiben unvergessen. Zum neuen Obmann wurde einstimmig Ludwig Muxel gewählt. Gemeinsam mit Michael Köhlmeier entwickelte er einst die Idee zum Philosophicum Lech und hat sich als Mitbegründer sowie in seiner Funktion als Bürgermeister von Lech am Arlberg ebenfalls von der ersten Stunde an um den einzigartigen Charakter und Werdegang des internationalen Symposiums verdient gemacht. Zu seinem Vertreter wurde das neue Vereinsmitglied Rudolf Knünz gewählt. Der Vorarlberger Unternehmer ist seit vielen Jahren ein begeisterter Teilnehmer des Philosophicum Lech und will zu dessen weiteren erfolgreichen Entwicklung beitragen.

Weitere Informationen und Anmeldung auf

www.philosophicum.com